

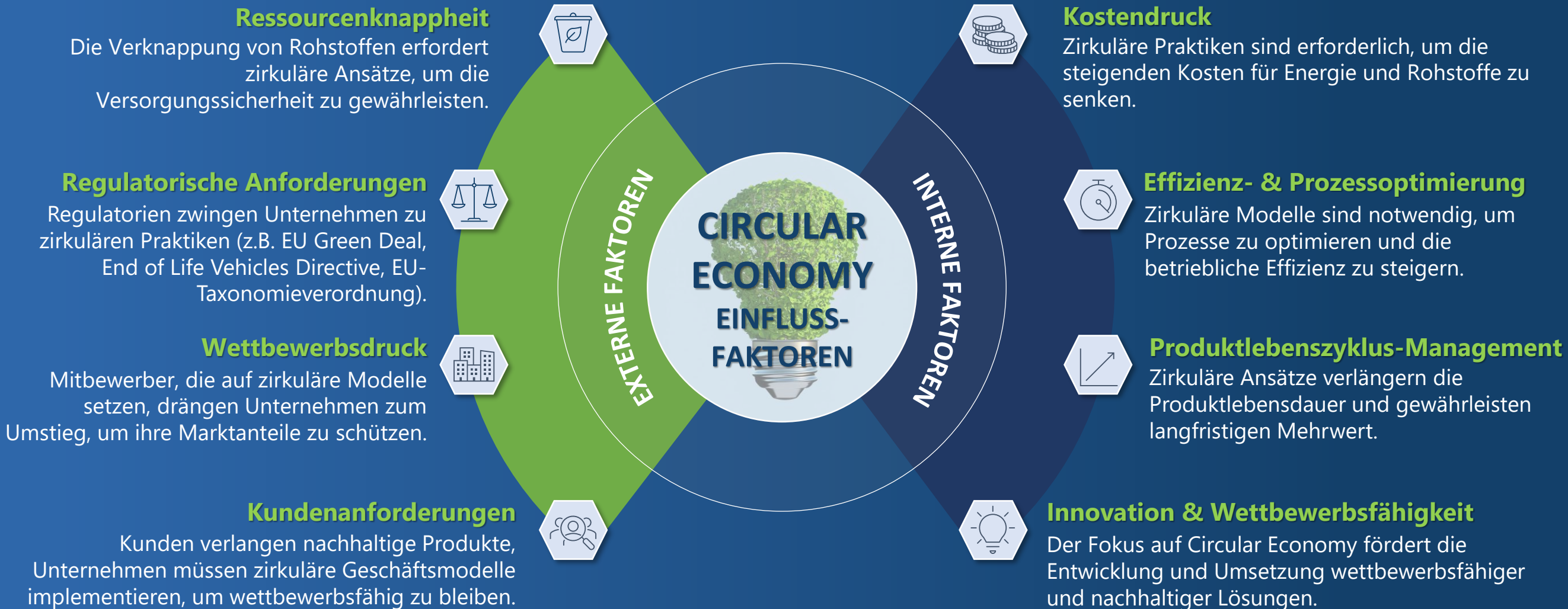
BLUEMONT INDUSTRY REPORT

CIRCULAR ECONOMY

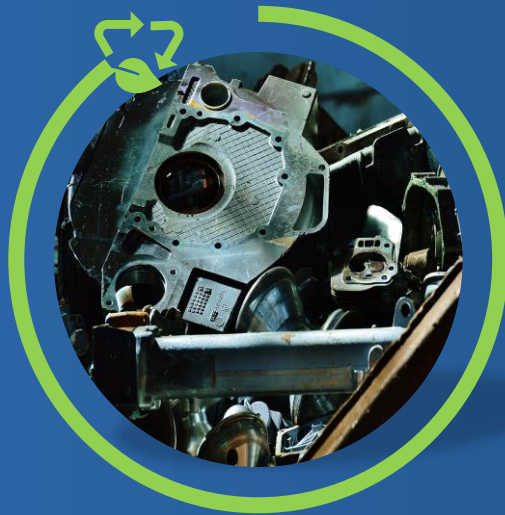
Ein Treiber für nachhaltigen
Unternehmenserfolg.



WARUM KREISLAUFWIRTSCHAFT UNVERZICHTBAR IST



VON DER LINEAREN ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT



Die Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, **wirtschaftliche Aktivitäten** vom **Verbrauch endlicher Ressourcen** zu **entkoppeln**.

Rohstoffe und Produkte werden so gestaltet, genutzt und wiederverwendet, dass **Abfälle vermieden** und **Materialien** in einem **geschlossenen Kreislauf gehalten werden**.



VORTEILE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT



Ressourceneffizienz: Die Verlängerung der Lebensdauer und die Wiederverwendung von Materialien reduzieren den Rohstoffbedarf.



Kostensenkung: Die Reduzierung der Abhängigkeit von teuren Rohstoffen verbessert die Kostenstruktur.



Resilienzaufbau: Die Reduktion der Abhängigkeit von Primärressourcen und des Risikos von Lieferkettenstörungen verbessert die allgemeine Resilienz.



Markterschließung: Produkte aus der Kreislaufwirtschaft ermöglichen den Zugang zu neuen, umweltbewussten Kundensegmenten.

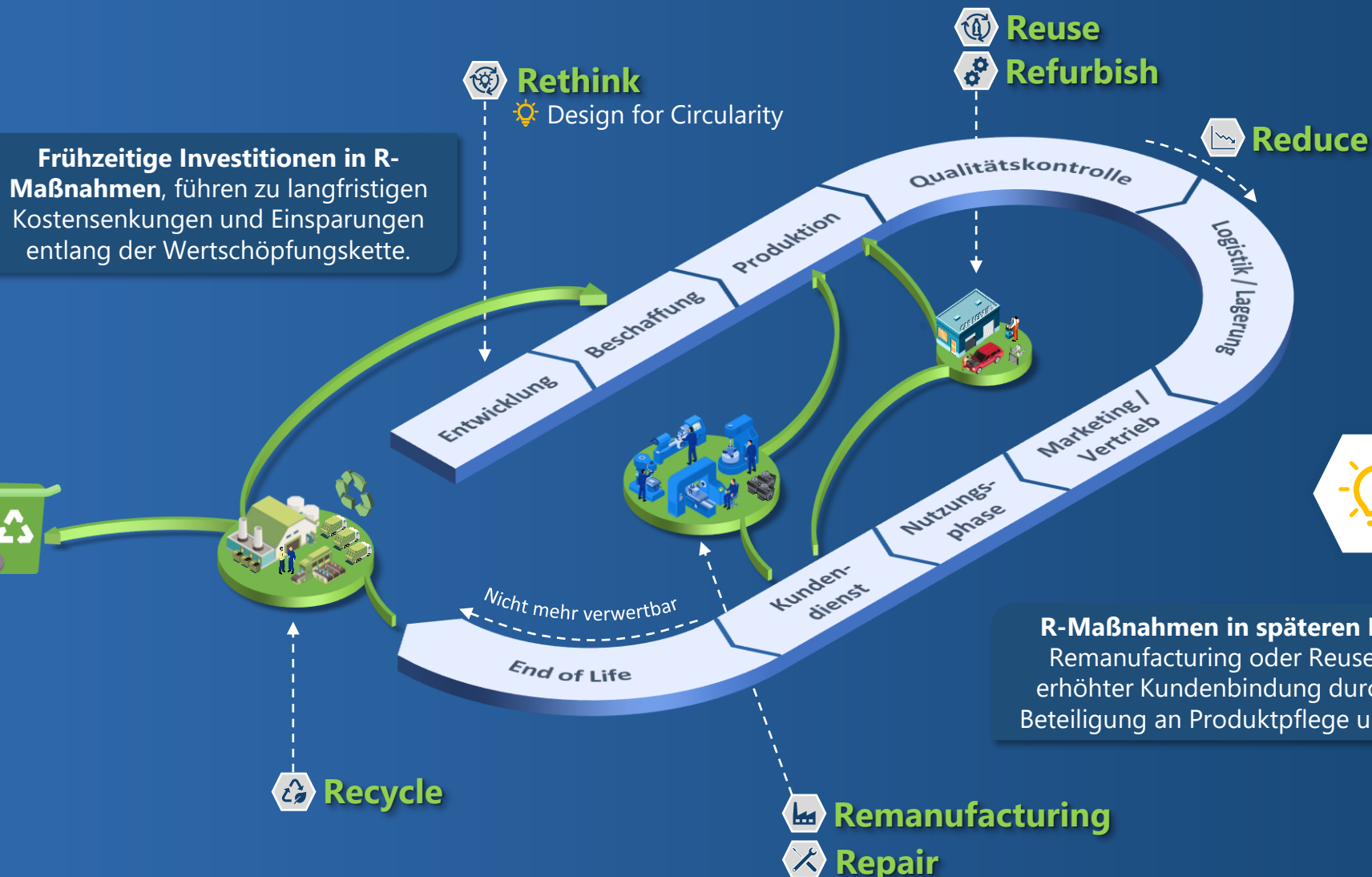


Regulatorische Compliance: Die frühzeitige Implementierung zirkulärer Geschäftspraktiken gewährleistet die Einhaltung von Gesetzen und Regularien.



Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks: Die Kreislaufwirtschaft senkt CO₂-Emissionen und verringert den ökologischen Fußabdruck.

BLUEMONT RE:CIRCLE – EMPFEHLUNG FÜR R-INITIATIVEN



- 1 Die R-Initiativen im Kreislauf tragen zur **Verlängerung der Produktlebensdauer** bei.
- 2 Die **Kombination der R-Strategien** in untersch. Phasen der Wertschöpfungskette ermöglicht **Skaleneffekte und Synergien**.
- 3 Die R-Strategien können sowohl intern als auch **mit Hilfe externer Partnerschaften** umgesetzt werden.



EIGENSCHAFTEN

R-Maßnahmen in späteren Phasen, wie Remanufacturing oder Reuse, führen zu erhöhter Kundenbindung durch die aktive Beteiligung an Produktpflege und Rückgabe.

AUSWAHL RELEVANTER R-STRATEGIEN (7-Rs)

Entwicklung & Produktion		R1: Rethink Überdenken	Neubewertung von Design und Nutzungsmuster, um langlebige und effiziente Produkte zu schaffen.
		R2: Reduce Reduzieren	Minimierung des Material- und Energieverbrauchs sowie Prozessoptimierung.
Rücknahme & Verwertung		R3: Reuse Wiederverwenden	Wiederverwendung von Komponenten und Ersatzteilen in neuen oder bestehenden Produkten.
		R4: Refurbish Renovieren	Aufarbeitung und Modernisierung, um Produkte in gutem Zustand weiterzuverkaufen oder zu nutzen.
		R5: Repair Reparieren	Entwicklung von Produkten, die leicht repariert werden können, um ihre Lebensdauer zu verlängern.
		R6: Remanufacture Wiederaufbereiten	Wiederherstellung von Produkten auf neuwertigen Zustand durch Wiederverwendung von Teilen.
End of Life		R7: Recycle Recyceln	Rückgewinnung von Rohstoffen aus End-of-Life-Produkten zur Herstellung neuer Produkte.

1

Die Anwendbarkeit der R-Strategien hängt vom **Produktportfolio** und den **Material-/Herstellkosten** der Produkte ab.

2

Die Umsetzung von Initiativen in **frühen Phasen der Wertschöpfungskette** (z.B. Reduce/Refuse) wirkt sich langfristig positiv aus.

3

R-Strategien erzielen eine **höhere Wirksamkeit**, wenn sie **synergetisch** über die Wertschöpfungskette hinweg **kombiniert** werden.

4

Die R-Strategien **unterscheiden sich hinsichtlich des Implementierungsaufwands**, der im Laufe der Wertschöpfungskette zunimmt.



ERFOLGSFAKTOREN

UMSETZUNGSFEHLER BEI DER AUSWAHL VON R-STRATEGIEN



-  **Fokus auf End-of-Life Strategien** > Viele Konzerne fokussieren sich auf End-of-Life-Strategien, während sie R-Strategien in früheren Phasen vernachlässigen (z. B. hohe interne Hürden zwischen Aftersales und Serienentwicklung).
-  **Fehlende Abstimmung** > Oft werden einzelne R-Strategien isoliert umgesetzt, ohne sie aufeinander abzustimmen. Das führt zu höheren Kosten und ineffizienten Prozessen, durch fehlende synergetische Wirkungen.
-  **Ignorieren primärer Strategien** > Unternehmen übersehen oft die Bedeutung der Reduzierung des Materialverbrauchs und der Vermeidung unnötiger Materialien oder Produkte (Reduce).
-  **Kurzfristiges Denken** > Viele Unternehmer setzen auf kurzfristige Gewinne und zögern, in langfristige R-Strategien wie Remanufacturing oder Refurbishing zu investieren, die zunächst höhere Investitionen erfordern.
-  **Mangelnde Flexibilität & Ressourcen** > Oft haben Unternehmen starre Prozesse, die nicht flexibel genug sind, um unterschiedliche R-Strategien effizient zu integrieren bzw. verfügen nicht über die Kapazitäten und Ressourcen.



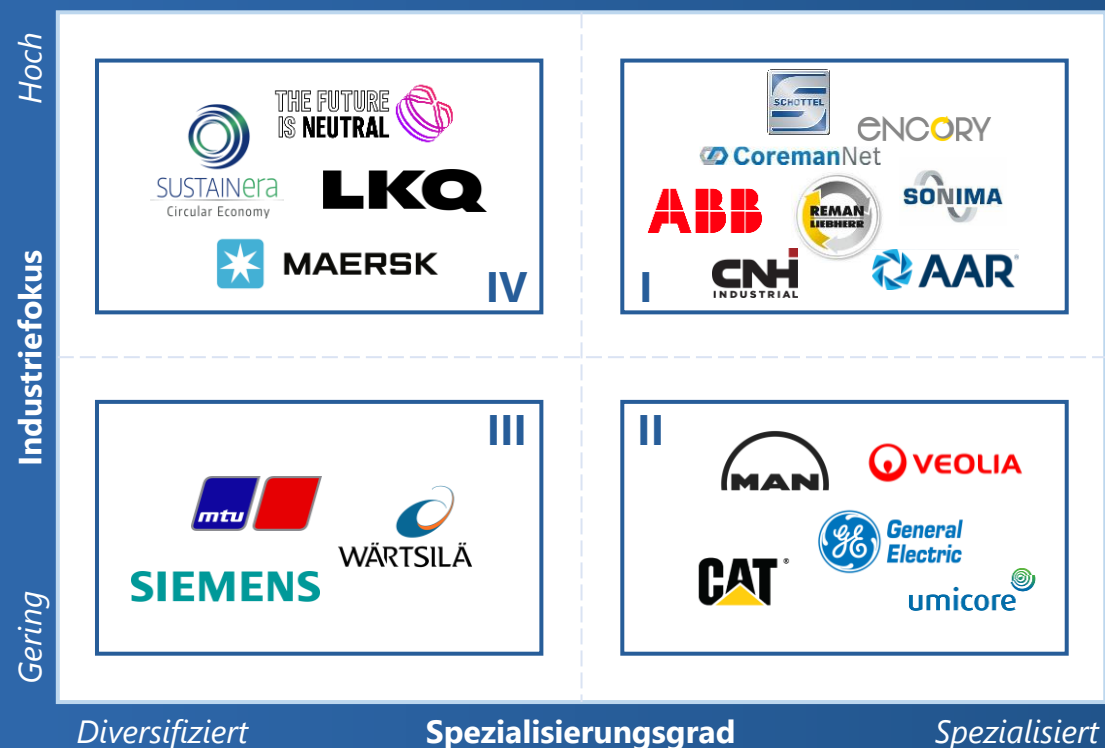
Umsetzungsfehler beeinträchtigen die volle Ausschöpfung des Potenzials von CE-Initiativen, einschließlich der angestrebten Kosteneinsparungen und Nachhaltigkeitseffekte.

CIRCULAR ECONOMY IN VERSCHIEDENEN INDUSTRIEN



DEEP-DIVE: WETTBEWERB

AUSZUG



I

Spezialisten mit Branchenfokus

Fokussieren sich auf spezifische R-Strategien wie Remanufacturing oder Recycling innerhalb definierter Industrien, z.B. Automobil, Luft- und Raumfahrt oder Schifffahrt. Bieten Mehrwert durch tiefes Branchenverständnis.

II

Spezialisten ohne Branchenfokus

Experten für spezifische R-Strategien, die branchenunabhängig agieren. Sie nutzen ihre Kernkompetenzen, um Lösungen industrieübergreifend anzubieten, ohne auf eine bestimmte Branche festgelegt zu sein.

III

Generalisten ohne Branchenfokus

Bieten vielfältige R-Strategien an und agieren flexibel in verschiedenen Industrien. Sie bedienen unterschiedliche Branchen mit passenden Maßnahmen aus einem breiten Spektrum an R-Strategien.

IV

Generalisten mit Branchenfokus

Agieren in definierten Branchen und decken dort mehrere R-Strategien ab. Ihr Vorteil liegt in der ganzheitlichen Anwendung verschiedener Ansätze, die auf spezifische Branchenbedürfnisse zugeschnitten sind.

BLUEMONT LEISTUNGSSPEKTRUM – CIRCULAR ECONOMY

I. Circular Economy Strategie

Auswahl & Bewertung von relevanten R-Strategien entlang der Unternehmensspezifischen Wertschöpfungskette und Produktportfolio.

II. Pfandsystem

Aufbau & Implementierung eines globalen Pfand- & Rückholsystems für Altteile inkl. SAP-Integration.

III. Händlerfrontends

Entwicklung und Implementierung von Händlerfrontends inkl. SAP-Integration.

IV. Rückwärtslogistik

Transportoptimierung & Bündelung der Rückwärtslogistik für Altteile, inkl. Schnittstellen- & IT-Integration.

V. Handling von Altteilen

Entwicklung von Sortage- und Lagerprozessen sowie automatisierter Verrechnungsmodelle für Altteile & Rohstoffe.

VI. Recycling von Altteilen

Konzeption & Implementierung von Recyclingprozessen für Altteile, inkl. Integration der Reststoffverwertung in Produktionsprozesse zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

VII. Verkauf von Altteilen

Aufbau von Handelsstrukturen & Vermarktungskanälen, inkl. der logistischen Abwicklung (Identifikation, Outbound-Prozesse).

VIII. Aufbereitungskonzept

Portfolio-Management zur Planung & Optimierung von Produktaufbereitungsstrategien.

IX. Versorgungsmanagement

Optimierung des Versorgungsmanagements für Ersatzteile (Dispositions-/Engpassprozesse).

X. Vertrieb von nachhaltigen Teilen

Entwicklung & Umsetzung von Dispositions- & Vertriebsstrategien inkl. eines nachhaltigen Vermarktungskonzepts.



KONTAKTIEREN SIE JETZT UNSER TEAM!



Jürgen Lukas

Managing Partner

✉ juergen.lukas@bluemont-consulting.com



Sebastian Haaf

Principal

✉ sebastian.haaf@bluemont-consulting.com



Pascal Zurek

Consultant

✉ pascal.zurek@bluemont-consulting.com



Alexander Sachs

Consultant

✉ alexander.sachs@bluemont-consulting.com



➤ www.bluemont-consulting.de